



Überall für alle

**SPITEX**

Bantiger

# Spitex-Aktuell

## Frühling 2024



Foto: Spitex Schweiz/Pia Neuenschwander

### Liebe Leserinnen, liebe Leser

Nach wie vor ist die Spitex Bantiger für Sie in Bolligen und Ittigen im Einsatz und das bei jedem Wetter. Sind die Strassen in Ittigen vielleicht nur nass, können sie in Ferenberg schneebedeckt sein. Das erfordert einiges an Fahrkünsten, wofür ich die Mitarbeitenden sehr bewundere. Allen Angestellten, egal ob in Ittigen oder Bolligen tätig, gebührt ein grosser Dank für ihren unermüdlichen Einsatz. Ebenso gilt es Jörg Stähelin für seine Arbeit zu danken. Er hält die Teams zusammen, hat ein offenes Ohr für Sorgen und Nöte und muss sich gleichzeitig im Hintergrund mit vielen Aufgaben herumschlagen, die nichts mit Pflege aber sehr viel mit Administration zu tun haben.

Der Kanton stellt hohe Anforderungen an die Betriebe, die manchmal die Frage aufwerfen: „braucht es das wirklich?“ Wir dürfen aber nicht vergessen, dass der Kanton ein Geldgeber ist und die Leistungsverträge erteilt. Er hat also das Recht und auch die Pflicht transparente Zahlen einzufordern und die Betriebe zu prüfen.

2024 ist ein besonderes Jahr, denn es ist das Vorbereitungsjahr für die Ausschreibung 2025. Auch die Spitex Bantiger möchte wieder einen Leistungsvertrag für 4 Jahre ab 2026. Das wird wieder sehr viel Arbeit im Hintergrund bedeuten und der Vorstand, Herr Stähelin und sein Team werden erneut stark gefordert werden.

Gleichzeitig muss sich aber auch der Vorstand auf gewisse Weichenstellungen im Gesundheitswesen vorbereiten. Die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des

Kantons Bern (GSI) hat Pläne wie die unterschiedlichsten Leistungserbringenden in Zukunft zusammenarbeiten sollen. Die Spitex Bantiger ist auf jeden Fall offen für Neues, möchte aber weiterhin soviel Autonomie bewahren wie möglich.

Diese Ausgabe von Spitex-Aktuell erklärt unter anderem wie die Spitex überhaupt entstanden ist. Vieles hat sich verändert seit die Gemeindekrankenschwestern zusammen mit dem Frauenverein oder Haushilfverein unterwegs waren. Aber damals wie heute steht der Mensch im Mittelpunkt, die Klientinnen und Klienten – gleich welchen Alters – die unsere Unterstützung benötigen. Wenn auch die Spitex Bantiger manchmal an Personalknappheit leidet, unsere Mitarbeitenden geben ihr Bestes um allen gerecht zu werden.

Auf der letzten Seite finden Sie die Einladung zu unserer Mitgliederversammlung. Nebst Vereinstraktanden, gibt es einen Einblick in die Arbeit des MPD „Mobile Palliative Dienste“. Am Schluss gibt es sicher die Gelegenheit, Fragen zum Thema zu stellen.

Die Versammlung ist öffentlich und kann von allen Gemeindemitgliedern besucht werden.

Wir hoffen, dass wir mit dieser Ausgabe Ihr Interesse für die Spitex geweckt haben und wünschen viel Vergnügen beim Lesen.

Katharina Ryser, Co-Präsidentin

# Spitex Bantiger ...



Foto: Spitex Schweiz/Pia Neuenschwander

## Die öffentliche Spitex und ihre Geschichte

**Sicher haben Sie sich schon überlegt, was der Begriff bedeutet und wie die Spitex entstanden ist. Es folgt ein Überblick und eine Einführung:**

Blicken wir zurück im Raum Bern:

- 1848 wurde der Frauenkrankenverein ins Leben gerufen
- 1948 bot die Frauenfachschule in Chur ihren ersten Ausbildungslehrgang für häusliche Krankenpflege an.
- In den 40iger und 50iger Jahren wurden Hauspflegevereine gegründet.
- 1995/96 erfolgte der Zusammenschluss der Hauspflegevereine mit der Gemeindekrankenpflege.
- Der Dachverband der Nonprofit-Spitem „Spitex Schweiz“ mit Sitz in Bern wurde im Jahr 1995 gegründet.

Der Begriff Spitex, der in den 1960er Jahren geprägt wurde, ist in der Deutschschweiz die geläufige Abkürzung für **„spitalexterne Kranken- und Gesundheitspflege in den eigenen vier Wänden“**. Dies umfasst alle ambulanten Dienste des Gesundheits- und Sozialwesens, wie Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Familienhilfe, Haushaltshilfe und weitere Dienstleistungen.

Spitex Schweiz ist der nationale Dachverband, der aus den Spitex-Kantonalverbänden für ambulante professionelle Pflege und Unterstützung zu Hause besteht.

Die Spitex-Organisationen unterstützen Menschen aller Altersgruppen, die Hilfe, Pflege, Betreuung, Begleitung und Beratung benötigen. Das vorrangige Ziel besteht darin, dass die Klient:innen zu Hause in ihrem vertrauten Umfeld bleiben können und von gut ausgebildetem Pflege- und Hauswirtschaftsfachpersonal unterstützt, betreut und versorgt werden. Dabei wird angestrebt, die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit der betreuten Person im Hinblick auf ihre Lebensgestaltung möglichst zu erhalten bzw. zu fördern.

Zum Grundangebot der öffentlichen Spitex gehören Gesundheitspflege, Beratung, sozialbetreuerische Begleitung. Die weiteren Angebote können je nach lokaler Spitex-Organisation variieren. Kerndienstleistungen umfassen Abklärung, Beratung, Koordination, Krankenpflege, Körperpflege sowie Akut- und Übergangspflege nach einem Austritt aus dem Spital oder einer Rehaklinik. Allgemeine Beratung in Gesundheitsfragen, Präventionsangebote und Unterstützung im Haushalt, Betreuung und

soziale Begleitung sind ebenfalls enthalten. Dies sind aber keine Leistungen der obligatorischen Grundversicherung und werden teilweise von der Zusatzversicherung abgedeckt. Die oben erwähnten Kerndienstleistungen werden gemäss dem Leistungskatalog im Rahmen der Grundversicherung vom behandelnden Arzt verordnet und von den obligatorischen Krankenversicherungen auf der Basis von Leistungsverträgen abgegolten. Die Hauptfinanzierungsquellen sind Krankenkassen (gemäss KVG), Invaliden- und Militärversicherung sowie Kantone. Gelegentlich leisten auch Wohngemeinden, Stiftungen und die Klient:innen selbst Unterstützungsbeiträge.

Die öffentliche oder Nonprofit-Spitex (im Unterschied zu privaten Spitex-Organisationen) agiert im Auftrag der Gemeinde bzw. des Kantons. Vor Beginn der Betreuung einer Person erfolgt eine Bedarfsabklärung für Pflegeleistungen gemäss Krankenversicherungsgesetz (KVG), um sicherzustellen, dass die betroffene Person weder unter- noch überversorgt wird. Hierbei kommt das Abklärungsinstrument RAI-Home-Care zum Einsatz. Gesetzliche Auflagen verpflichten die Spitex-Organisationen zu wirksamen, zweckmässigen und wirtschaftlichen Pflegeleistungen. Ein Vorteil besteht in der Kostenersparnis im Vergleich zur stationären Versorgung in einem Pflegeheim. Wenn jedoch die Pflege zu Hause im Vergleich zu einer stationären Betreuung zu aufwändig und dadurch deutlich teurer wird, kann ein Wechsel in ein Pflegeheim notwendig sein. Als Non-Profit-Organisation ist die öffentliche Spitex dazu verpflichtet, Gewinne nicht auszuschütten, sondern in die Organisation zu reinvestieren.

Spitex Bantiger erfüllt für ihr Einzugsgebiet (Bolligen, Ittigen, Worblaufen) eine Versorgungspflicht. Das bedeutet, dass Klient:innen unabhängig von der Einsatzdauer, ihrem Wohnort und den persönlichen Lebensumständen betreut werden, getreu unserm Motto «Überall für Alle». Um diese Verpflichtung zu gewährleisten, wurde ein Leistungsvertrag mit der GSI (Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern) abgeschlossen, welcher die Rechte und Pflichten sowie auch die Tarife regelt.



Foto: Spitex Schweiz/Pia Neuenschwander

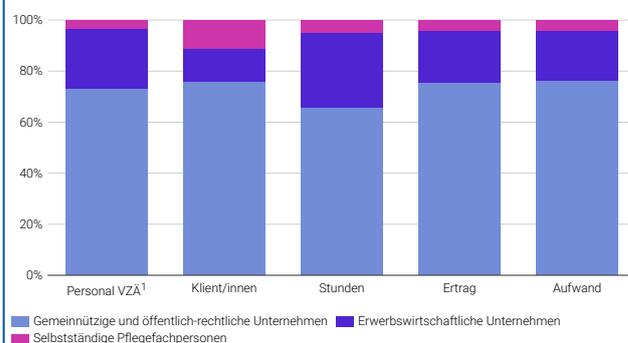
## Einige statistische Angaben

**Stand 2022** (Quelle: Bundesamt für Statistik)

Die rund 2700 Leistungserbringer, die Spitex-Dienstleistungen **in der Schweiz** anbieten, beschäftigen rund 61'100 Personen (28'056 Vollzeitstellen). Fast 459'000 Personen nutzen diese Dienstleistungen. Die Gesamtkosten aller erbrachten Dienstleistungen belaufen sich auf etwa **6'800 Franken** pro Klient:in pro Jahr.

Hilfe und Pflege zu Hause	Jahr 2022
Anzahl Leistungserbringer	2'724
Personen	61'100
Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten)	28'056
Klient:innen	458'578
Männer	197'070
Frauen	261'508
<b>Pflegeleistungen</b>	
Anzahl Klient:innen	408'966
Verrechnete Stunden	21'591'611
<b>Hauswirtschaftliche Leistungen</b>	
Anzahl Klient:innen	123'197
Verrechnete Stunden	5'928'223
<b>Einnahmen (in Millionen Franken)</b>	<b>3'126.07</b>
<b>Ausgaben (in Millionen Franken)</b>	<b>3'117.85</b>

## Spitex-Dienste: Merkmale der Leistungserbringer, 2022



<sup>1</sup> Personal VZÄ

Quelle: BFS – Statistik der Hilfe und Pflege zu Hause (SPITEX)

© BFS 2023

Die obige Grafik zeigt deutlich, dass knapp drei Viertel der Spitex-Dienstleistungen (gemessen an der Anzahl betreuter Klient:innen) von der öffentlichen Spitex erbracht werden. Der Anteil der privaten Spitex und der selbstständig arbeitenden Pflegefachpersonen ist dementsprechend geringer.

# Spitex Bantiger

## Frühling 2024

### Spezielle Angebote der Spitex Bantiger

Die Spitex Bantiger stellt neben den herkömmlichen Dienstleistungen insbesondere folgende Angebote bereit:

- **Mahlzeitendienst:** Lieferung von Frischmahlzeiten (Lieferung nur in Bolligen)
- **Hauswirtschaft:** Unterstützung bei haushaltsbezogenen Aufgaben
- **Psychiatrische Pflege und Betreuung:** Spezialisierte Pflege und Betreuung für Menschen mit psychiatrischen Bedürfnissen
- **Fusspflege:** Pflege und Behandlung der Füsse
- **Palliative Care:** Pflege und Betreuung von schwerkranken und sterbenden Patienten, um ihre Lebensqualität zu verbessern
- Betreuung alleinstehender Personen nach dem Motto „**mir hei Zyt**“: Unterstützung und Begleitung unter dem Leitsatz „wir nehmen uns Zeit“. (nur in Ittigen)

### Blick in die Zukunft – Integrierte Versorgung

Die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern (GSI) strebt im Interesse der Bedürfnisse der Patient:innen an, die Angebote der Gesundheitsversorgung besser aufeinander abzustimmen und zu koordinieren.

**Ohne Zweifel entsteht ein Synergieeffekt, wenn die verschiedenen Leistungserbringer und Berufsgruppen enger zusammenarbeiten und sich miteinander vernetzen: Die benötigten medizinischen, pflegerischen, therapeutischen oder sozialen Dienstleistungen sollen in Zukunft von wenigen Leistungserbringer koordiniert und erbracht werden.**

Damit wird sichergestellt, dass die beteiligten Institutionen und Leistungserbringer ihre Behandlungsmassnahmen auf der Basis klarer Indikationen auf das medizinisch Notwendige beschränken und unnötige Untersuchungen und Behandlungen wegfallen. Es leuchtet unmittelbar ein, dass sich so erhebliche Gesundheitskosten einsparen lassen. Eine solche koordinierende Funktion könnte durchaus die zuständige Spitex übernehmen. In Zusammenarbeit mit den involvierten Hausärzten, Spezialärzten, Institutionen wie Spitälern oder Pflegeheimen etc. werden im Hinblick auf eine ganzheitliche Betreuung die einzelnen Behandlungsschritte und -massnahmen in gegenseitiger Absprache festgelegt.

Neben dem Willen zur Kooperation der Leistungserbringer untereinander ist für eine effektive und effiziente ganzheitliche Behandlung der einfache Zugriff auf die Patientendaten eine zentrale Voraussetzung. Das in Entwick-

lung begriffene elektronische Patientendossier ist dafür unabdingbar.

### Was bedeutet das für die Spitex Bantiger?

Die integrierte Versorgung hat eine zunehmende Bedeutung. Bereits heute erfolgt eine koordinierte Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern wie dem Mobilien Palliativdienst MPD Bern-Aare, diversen Arztpraxen, umliegenden Pflegeheimen, Sozialdiensten, der Altersplattform sowie weiteren Institutionen wie Pro Senectute und Krebsliga.

### *Einladung Mitglieder und weitere Interessierte*

**Mittwoch, 29. Mai 2024,  
19.00 Uhr, im Reberhaus Bolligen  
mit anschliessendem Apéro**

### **Mitgliederversammlung Spitex-Verein Bantiger**

im Anschluss

### **Themenabend**

Die Anwesenden erhalten einen Einblick in die Arbeit der MPD „Mobile Palliative Dienste“.

Am Schluss gibt es Gelegenheit, Fragen zum Thema zu stellen.

“ *Die Spitex Bantiger bietet allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinden Ittigen und Bolligen Hilfe im Bereich der Pflege, Hauswirtschaft und ergänzenden Dienstleistungen,*”

Informationen:

**SPITEX BANTIGER**  
Talgut-Zentrum 5  
3063 Ittigen

Tel. 031 928 20 00  
info@spitex-bantiger.ch  
www.spitex-bantiger.ch



Überall für alle

**SPITEX**  
Bantiger